

Inhalt

Vorwort	13
I. Einleitung	15
1. Die Quellenlage und der Forschungsstand der regionalen Schulgeschichtsforschung	16
1.1 Die Quellenlage	16
1.2 Der Forschungsstand	18
2. Das Untersuchungsgebiet	24
2.1 Die kommunalen Veränderungen in diesem Raum	24
2.2 Die geographische Lage des Untersuchungsgebiets	26
2.3 Die Bevölkerungs- und Sozialstruktur im Kreis Kleve in der Mitte des 19. Jahrhunderts	30
3. Die konfessionelle Situation	32
3.1 Der Streit Preußens und des Erzbistums Köln um die kirchliche Jurisdiktion über die Katholiken im Herzogtum Kleve	36
3.2 Das Verhältnis Preußens zum Erzbischof von Köln	37
II. Die Geschichte des Herzogtums Kleve seit dem Anschluß an Brandenburg-Preußen 1614 bis zum Wiener Kongreß 1815 ..	43
1. Der Jülich-Klevische Erbfolgestreit 1609–1614	43
2. Das Herzogtum Kleve im 17. und 18. Jahrhundert	45
3. Unter der französischen Herrschaft 1794–1814	47
3.1 Die linksrheinischen Länder	47
3.2 Die rechtsrheinischen preußischen Gebiete	51
3.3 Kirchenorganisatorische Neuerungen links des Rheins	52
3.4 Das Ende der französischen Herrschaft	53
4. Das Generalgouvernement vom Nieder- und Mittelrhein	54
4.1 Die provisorische Verwaltung nach dem Abzug der Franzosen 1814–1816	54
4.2 Die Neugliederung des Rheinlandes durch den Wiener Kongreß	55
4.3 Die Verwaltungsorganisation nach dem Wiener Kongreß	56

III. Stifte, Klöster und elementare Volksbildung im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve vom 16. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert	58
1. Die Stifte	58
2. Die Klöster und Ordensgemeinschaften	60
IV. Die Schulordnungen des 17. und 18. Jahrhunderts	62
1. Die Schulordnungen für das Herzogtum Kleve und die Grafschaft Mark im 17. Jahrhundert	62
1.1 Die Schulordnung für die reformierten Schulen vom 20. Mai 1662	63
1.2 Die Schulordnung für die lutherischen Schulen vom 6. August 1687	64
2. Die landesherrlichen Schulordnungen im 18. Jahrhundert	65
2.1 Die preußische Schulordnung vom 24. Oktober 1713	65
2.2 Das preußische Schuledikt vom 28. September 1717	66
2.3 Das Generallandschulreglement vom 12. August 1763	66
2.3.1 Die Vorgeschichte	66
2.3.2 Das Generallandschulreglement	68
2.3.3 Der Inhalt des Generallandschulreglements	70
2.3.3.1 Die Schulzeit	70
2.3.3.2 Das Schulgeld	71
2.3.3.3 Der Schulmeister	72
2.3.3.4 Der Unterricht	72
2.3.3.5 Die Schulaufsicht	74
2.3.4 Zusammenfassung	75
2.3.5 Wertung des Generallandschulreglements	76
2.4 Das Reglement für die deutschen reformierten Schulen im Herzogtum Kleve und in der Grafschaft Mark vom 10. Mai 1782	78
2.4.1 Die Vorgeschichte	78
2.4.2 Der Inhalt des Reglements	79
2.5 Das Oberschulkollegium vom 22. Februar 1787	80
2.5.1 Die Gründe für die Errichtung des Oberschulkollegiums ..	80
2.5.2 Der Inhalt der „Instruktion für das Oberschulkollegium“ ..	81
3. Zusammenfassung	83

V. Die Elementarschulen im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve im 17. und 18. Jahrhundert	85
1. Die Visitationen	85
1.1 Das Fehlen der Visitationsprotokolle für das Herzogtum Kleve im 16. Jahrhundert	85
1.2 Die Visitationsberichte des Archidiakonats Xanten von 1609, 1612 und 1616	86
1.3 Die Visitationsberichte des Archidiakonats Xanten von 1682, 1714/22 und 1753	87
2. Die Auswertung der Visitationsberichte von 1682, 1714/22 und 1753	88
2.1 Die Anzahl der Gemeinden, in denen Unterricht erteilt wurde	88
2.2 Die Lehrer	90
2.2.1 Küster, Vikare, Pfarrer und Mönche als Lehrer	90
2.2.2 Lehrer, die nicht gleichzeitig in kirchlichen Diensten standen	91
2.3 Die Ernennung der Lehrer	91
2.4 Das Durchschnittsalter der Lehrer	93
2.5 Das Eintrittsalter der Lehrer in den Schuldienst	93
2.6 Die Ausbildung und Beurteilung der Lehrer	94
2.6.1 Beispiele zur Ausbildung der Lehrer 1682	94
2.6.2 Beispiele zur Ausbildung und Beurteilung der Lehrer 1714/22	95
2.6.3 Beispiele zur Beurteilung der Lehrer 1753	97
2.7 Der Unterricht und seine Beschränkung während bestimmter Jahreszeiten	97
2.8 Die Ludimagistralen in den Gemeinden	98
2.9 Die Visitation der Schulen 1753	98
2.10 Die Unterhaltung der Schulen 1753	99
2.11 Das Einkommen der Lehrer	99
2.11.1 Nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1682 ...	99
2.11.2 Nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1714/22	101
2.11.3 Nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1753 ...	101
2.12 Das Einkommen der Lehrer als Küster im Jahre 1682	102
2.13 Die Herkunft der Lehrer	102
2.14 Die Schulbücher 1753	103
2.15 Der Schulraum	103
2.15.1 Nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1682 ...	103
2.15.2 Nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1753 ...	104
3. Die Elementarschulen und Lehrer nach den Angaben aus den Visitationsberichten von 1682, 1714/22 und 1753	105
3.1 Die Elementarschulen und Lehrer 1682	105

3.2	Die Elementarschulen und Lehrer 1714/22	106
3.3	Die Elementarschulen und Lehrer 1753	107
4.	Der Zustand des Elementarschulwesens im 17. und 18. Jahrhundert	108
5.	Die Elementarschulen zur Zeit der französischen Herrschaft	109
5.1	Das Schulgesetz vom 11. Floréal X (1. Mai 1802)	110
5.2	Der Zustand der Elementarschulen im Arrondissement Kleve	111
5.3	Von Keverbergs Vorschläge zur Organisation der Primär- schulen im Arrondissement Kleve	112
5.4	Die Akademie in Lüttich	112
6.	Zusammenfassung (V, 1–5)	114
VI.	Die Elementarschulen im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve zu Beginn des 19. Jahrhunderts	115
1.	Die Neuordnung des Schul- und Bildungswesens im General- gouvernement des Nieder- und Mittelrheins unter dem General- gouverneur Johann August Sack	115
1.1	Die Anordnung einer Bestandsaufnahme des öffentlichen Unterrichts	115
1.2	Die Direktion des öffentlichen Unterrichts	117
1.3	Sacks Konzept zur Organisation des öffentlichen Unterrichts	119
1.4	Der Inhalt des Fragenkatalogs	120
2.	Der Zustand der Elementarschulen im Arrondissement Kleve und die Auswertung der Bestandsaufnahme von 1814	121
2.1	Der Schulbesuch	122
2.1.1	Der Schulbesuch in den Kantonen des Arrondissements Kleve 1814	122
2.1.2	Unterschiede zwischen dem Schulbesuch von Jungen und Mädchen	123
2.1.3	Zusammenhänge zwischen dem Schulbesuch und den Jahreszeiten	127
2.1.4	Die Abhängigkeit des Schulbesuchs von der jeweiligen Jahreszeit und dem Geschlecht der Schüler	128
2.1.5	Der Vergleich des Schulbesuchs auf dem Lande mit dem in den Städten	128
2.1.5.1	Der durchschnittliche Schulbesuch auf dem Lande	128
2.1.5.2	Der durchschnittliche Schulbesuch in den Städten	130
2.1.6	Der Zusammenhang zwischen Schulbesuch und Konfession	132
2.1.6.1	Der Schulbesuch in Gemeinden mit ausschließlich katholischen Schulen 1814	132

2.1.6.2	Der Schulbesuch in Gemeinden mit protestantischen und katholischen Schulen 1814	134
2.1.7	Der Unterrichtsausfall	136
2.1.7.1	Der Unterrichtsausfall im Sommer 1814	136
2.1.7.2	Unterrichtsfreie Tage im Laufe des Jahres	137
2.1.8	Schulbesuch und Schulpflicht 1814	138
2.2	Die Schuldichte	140
2.2.1	Pfarrgemeinden und Schulen 1814	140
2.2.2	Einwohnerzahl und Schulen 1814	141
2.2.3	Schülerzahl und Schulen 1814	141
2.2.4	Die Elementarschulen im linksrheinischen Teil des ehemaligen Herzogtums Kleve nach dem Stand des Jahres 1814 ...	142
2.3	Die Schulgebäude	148
2.3.1	Der Zustand der Schulgebäude 1814	148
2.3.2	Das Schulgebäude in Obermörmter	149
2.4	Die innere Struktur der Schule	153
2.4.1	Die Lehrgegenstände und der Stundenplan	153
2.4.2	Die Disziplin in der Schule	157
2.4.3	Die Schulbücher	160
2.5	Die Zweisprachigkeit im linksrheinischen Herzogtum Kleve	169
2.5.1	„Holländisch-Niederländisch-Niederdeutsch“	172
2.6	Zusammenfassung (VI, 2.1–2.5)	177
2.7	Die Lehrer an den Elementarschulen 1814 im späteren Regierungsbezirk Kleve	179
2.7.1	Das Einkommen der Elementarschullehrer	179
2.7.1.1	Schulstellen mit fixem Gehalt 1814	180
2.7.1.2	Die Höhe des aus Schulgeld und Fixum bestehenden Gesamteinkommens der einzelnen Schulstellen	181
2.7.1.3	Das Verhältnis von Fixum und Schulgeld bei den einzelnen Schulstellen 1814	181
2.7.1.4	Schulstellen mit Wohnung und Garten	182
2.7.1.5	Zusammenfassung (VI, 2.7.1)	182
2.7.2	Die Anstellung der Elementarschullehrer um das Jahr 1800	184
2.7.2.1	Die Anstellung der Elementarschullehrer vor der französischen Schulgesetzgebung 1802	185
2.7.2.2	Die Anstellung der Elementarschullehrer nach der französischen Schulgesetzgebung 1802	185
2.7.3	Die Prüfung der Elementarschullehrer um das Jahr 1800 ...	187
2.7.4	Die Ausbildung der Elementarschullehrer	187
2.7.5	Zusammenfassung (VI, 2.7.2–2.7.4)	188
2.7.6	Die Beurteilung der Elementarschullehrer 1814	190
2.7.7	Das Alter der Elementarschullehrer 1814	191

2.7.8	Das Eintrittsalter der Elementarschullehrer in den Schuldienst	192
2.7.9	Nebenämter der Elementarschullehrer 1814	193
2.7.10	Die Herkunft der Elementarschullehrer 1814	194
2.7.11	Die Beteiligung der Lehrerfrauen am Unterricht der Mädchen in den Elementarschulen 1814	196
2.7.12	Die öffentlichen Elementarschulen und die Lehrer im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve 1814	197
2.7.13	Zusammenfassung (VI, 2.7.6–2.7.11)	199
3.	Die nichtöffentlichen Schulen	200
3.1	Die Winkelschulen	200
3.2	Die Heck- und Kloppenschulen in der Stadt Kleve	204
3.3	Die Privatschulen	207
4.	Protokolle und Stellungnahmen der Berichterstatter zu den Umfragen von 1814	212
4.1	Stellungnahmen zur Lage des Schulwesens im Arrondissement Kleve	212
4.2	Vorschläge zur Verbesserung des Elementarschulwesens ...	215
4.2.1	Die Besoldung der Lehrer	215
4.2.2	Die Sprache	217
4.2.3	Die Schulbücher	218
4.2.4	Die Bildung einer Schulkommission in jeder Gemeinde ...	220
5.	Der Bericht des Generalgouverneurs des Nieder- und Mittelrheins Johann August Sack an das Ministerium vom 28. Februar 1815 und Vorschläge zu einer Reform des Elementarschulwesens	221
6.	Die Aachener Konferenz	224
6.1	Das Protokoll der Aachener Konferenz	225
6.1.1	Die Besoldung der Lehrer	226
6.1.2	Die Nebenämter	227
6.1.3	Die Anstellung der Elementarschullehrer	227
6.1.4	Die Schulaufsicht	229
VII.	Die Lehrerbildung	232
1.	Das reformierte Kleve-Märkische Schullehrerseminar in Wesel 1784–1806	232
1.1	Die Vorgeschichte	232
1.2	Die Inspektoren des Seminars	233
1.3	Die Seminaristen	234
1.4	Der Lehrplan	239

1.4.1	Der theoretische Unterricht	239
1.4.2	Die praktischen Übungen der Seminaristen	241
1.5	Die Bedeutung des Seminars in Wesel für die niederen Schulen im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve ...	244
1.6	Der Bildungsstand der Elementarschullehrer im linksrheinischen Teil des Herzogtums Kleve	248
1.7	Der Bildungsstand der Elementarschullehrer im rechtsrheinischen Teil des Herzogtums Kleve um 1800	250
1.8	Ehemalige Seminaristen im rechtsrheinischen Teil des Herzogtums Kleve um 1800	251
1.9	Zusammenfassung (VII, 1)	254
2.	Das katholische Schullehrerseminar in Emmerich 1801–1811	255
2.1	Die Vorgeschichte	255
2.2	Vorschläge der klevischen Regierung	256
2.3	Der Plan für das zu errichtende katholische Lehrerseminar in Emmerich	259
2.4	Die Genehmigung und die geplante Einrichtung des Seminars	265
2.5	Die Bedeutung des Emmericher Seminars	268
2.6	Zusammenfassung (VII, 2)	271
3.	Der Plan zur Errichtung eines Lehrerseminars in Kleve im Jahre 1815	272
3.1	Grashofs Plan zur Errichtung einer Normalschule in Kleve	272
3.2	Der Plan eines Lehrerseminars in Kleve	274
3.3	Das Scheitern des Plans	280
3.4	Zusammenfassung (VII, 3)	281
4.	Das Seminarwesen in Preußen im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts	282
	Zusammenfassende Schlußbetrachtung	284
	Anhang	287
	Quellen- und Literaturverzeichnis	291
	Ungedruckte Quellen	291
	Gedruckte Quellen und Literatur	294
	Verzeichnis der Tabellen	303
	Verzeichnis der Karten und Abbildungen	305
	Namen-, Orts- und Sachregister	309